

## Goetheanum Dornach, 28. April 2016

14 Personen interessierten sich für die Führung im Goetheanum. Nach unserer Ankunft in Dornach, brachte uns der Ortsbus auf Umwegen durch wunderschöne Quartiere zum Goetheanum. Weil es gerade Mittagszeit war, stürmten wir das nahegelegene Restaurant. Obwohl wir nicht angemeldet waren, klappte der Service sehr gut. Ausgezeichnete Gemüsekekchen, Pizzen, Menu und Suppen wurden serviert in kürzester Zeit, damit wir auch ja pünktlich um 13.00 Uhr startklar für die Führung waren.



Herr Johannes Onneken empfing uns im grossen Eingangsbereich. Um in die oberen Stockwerke des Baus zu gelangen, mussten wir einige Treppenstufen bewältigen – Gymnastik sei Dank war die für uns kein Problem. Zuerst zeigte er uns die Gemälde und Fotos zum Werdegang des ersten Goetheanum, welches in den Jahren 1913-1920 erbaut wurde. Es war als Doppelkuppelbau ganz aus Holz gestaltet auf einem Betonuntergeschoss. Unter der grösseren Kuppel lag ein kreisrunder Zuschauerraum für ca. 900 Gäste, in der kleineren Kuppel war die Bühne. In der Silvesternacht 1922/1923 wurde der Bau durch ein Feuer vollständig zerstört. Im 1993 wurde ein Auftrag erteilt, mit möglichst authentischen Materialien ein verkleinertes Abbild des ersten Goetheanums zu bauen.

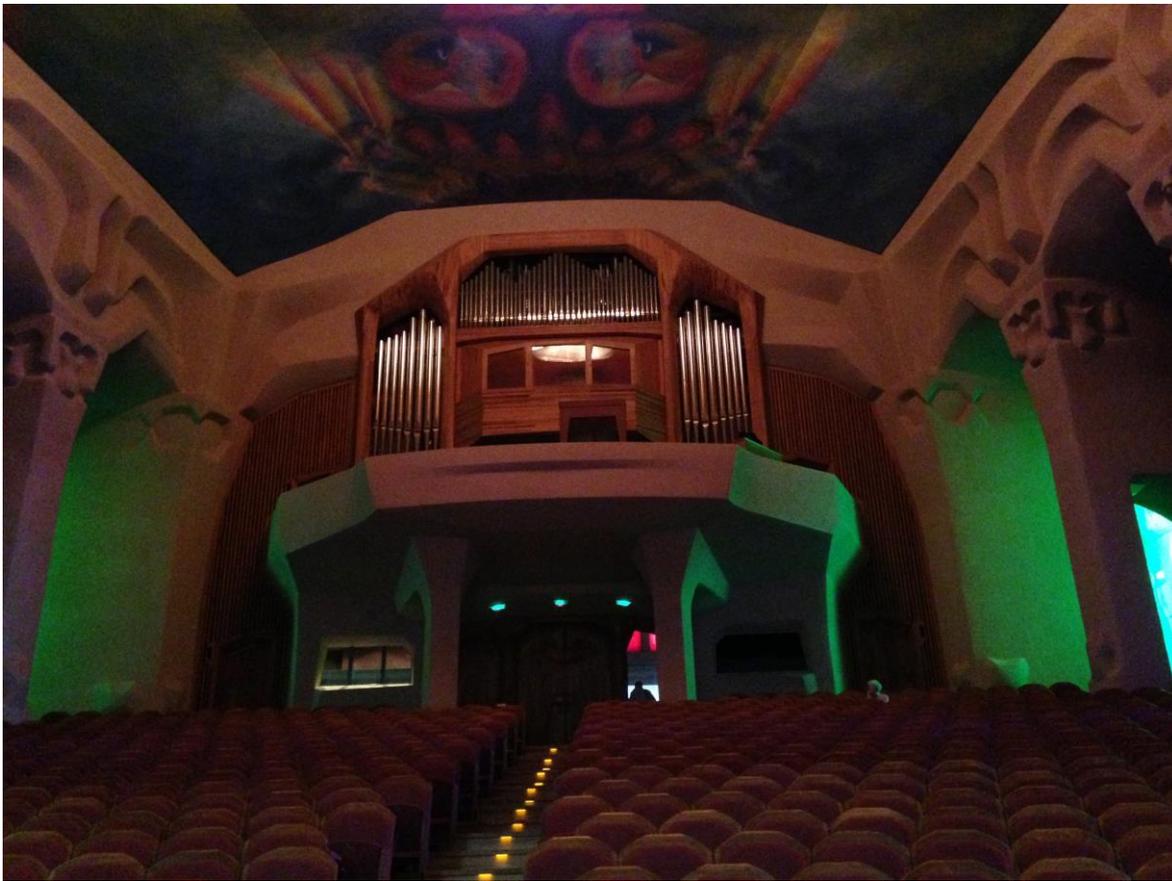
Herr Onneken führte uns dann hoch zur Kuppel, wo er uns in fachkundiger Art und Weise die bemalten Fenster und deren Bedeutung ausführlich erläuterte. Wir alle waren fasziniert von seinem Wissen und seiner Begeisterung für die Anthroposophie.

Nach gut zwei Stunden erwarteten uns ein Ehepaar, welches uns durch den Ermitagepark führte und zum nahegelegenen Dom von Arlesheim.

Es war ein wunderbarer Tag verbunden mit viel geistigem Wissen und bezaubernder Natur. Tief beeindruckt fuhren wir dann wieder nach Uster. Wir müssen zuerst noch alles verdauen, was wir zu hören bekamen.

Uster 2. Mai 2016





Theatersaal mit Orgel



Holzskulptur fast 10 m hoch, 24 t schwer